ALBERT
KOECHLIN
STIFTUNG

JAHRESBERICHT
2019

FÜR MENSCH UND LEBENSRAUM

INHALT

Stiftungsporträt	**2**
Wort des Präsidenten	**4**
Geschäftsstelle	**5**
Stiftungsorgane	**6**
Projekttätigkeit	**8**
Finanzen	**9**
Soziales	**12**
Bildung	**18**
Kultur	**24**
Wirtschaft	**30**
Umwelt	**34**
Sonderprojekte	**40**

STIFTUNGSPORTRÄT

Erben des Unternehmers Rudolf Albert Koechlin (1859–1927) haben am 11. März 1997 die Albert Koechlin Stiftung in Luzern gegründet. Seither verfolgt die private Institution ihren klar formulierten Stiftungszweck: einzustehen für Mensch und Lebensraum.

Wir engagieren uns in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt und verleihen Anerkennungspreise und Förderbeiträge. Im Fokus haben wir dabei stets das Gemeinwohl.

Insbesondere stehen wir ein für …

… Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Wir begleiten sie oder stehen ihnen finanziell bei. Auch entsprechenden Einrichtungen gilt unsere Unterstützung.

… die Förderung von Familie und Bildung. Wir wollen sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene, Familien und ältere Menschen dazu befähigen, ihre Chancen selbst zu verbessern.

… eine lebendige Kulturlandschaft. Neben dem Kunst- und Kulturschaffen fördern wir den Kunstgenuss und pflegen Kulturgüter und kulturelle Eigenarten.

… Klein- und Mittelbetriebe. Ihnen helfen wir bei Ansiedlung, Aufbau und Erhalt der Geschäftstätigkeit.

… die Erhaltung unseres Lebensraums und den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt.

WO WIR UNS EINSETZEN

Wir sind in der Innerschweiz verankert und wirken in den Kantonen Luzern, Schwyz, Uri, Ob- und Nidwalden. Im Rahmen unseres Stiftungszwecks entfalten wir uns dort, wo Eigenverantwortung und Leistungswille spürbar sind und ausreichende Unterstützung durch die öffentliche Hand oder private Institutionen fehlt.

WIE WIR UNS EINSETZEN

Als gemeinnützige private Stiftung sind wir unabhängig. In unsere Tätigkeit fliessen ausschliesslich Erträge des Stiftungskapitals. Diese setzen wir konzentriert ein, um lebensfähige und wirksame Werke oder Institutionen zu schaffen. Wir bevorzugen Projekte, die wir selbst entwickeln und begleiten, arbeiten aber auch mit gleich gesinnten Partnern zusammen und unterstützen überzeugende Ideen von Dritten. Gemäss einer Rahmenvereinbarung gilt unser Engagement überdies Projekten von Stadt und Kanton Luzern.

Zusätzlich finanzieren wir Projekte nach klaren Kriterien und mit begrenzten Mitteln aus zweckgebundenen Fonds.

WAS WIR NICHT UNTERSTÜTZEN

Keine Unterstützung leisten wir für Veranstaltungen (z. B. Konzerte, Jubiläen, Theater, Ausstellungen, Vorträge, Tagungen), Sponsorings, wiederkehrende Betriebsbeiträge, Stipendien, Gönnerbeiträge, Mitgliedschaften, Spendensammlungen, Nachfinanzierungen sowie Defizitgarantien.

WORT DES PRÄSIDENTEN

PRÄSIDENT
Peter Kasper

Liebe Leserinnen, liebe Leser

2019 haben viele Ereignisse aufgewühlt: unter anderem die Geopolitik gewisser Grossmächte, der Handelsstreit zwischen den USA und China, ein möglicher ungeordneter Brexit und immer wieder Anschläge auf grosse Infrastrukturen. Auch die Grossbrände in Australien und die Folgen davon berühren uns und stimmen uns nachdenklich. Hinzu kommen regionale «Sparübungen» der öffentlichen Hand, die unsere tägliche Stiftungsarbeit erschweren.

BEREIT FÜR DAS JAHR 2020

Aufgrund des allgemein sehr guten Börsenverlaufs ist es uns 2019 gelungen, unser Kapital nachhaltig zu äufnen und gut dotierte Reserven zu bilden. Dazu beigetragen hat die zweite Tranche einer grösseren Spende. Solche Spenden und Legate zeugen davon, dass unser Stiftungszweck und seine Umsetzung erkannt und positiv eingestuft werden.

Im Berichtsjahr hat die Anzahl der Projekte einmal mehr zugenommen. Von den total 290 Projekten waren insbesondere die beiden grossen Kulturprojekte vom Frühjahr 2019 prägend. Sie haben ein grosses Publikum in der Innerschweiz wie auch schweizweit angesprochen. Die Anerkennungs- und Umweltpreise überraschen und bereiten Freude.

Am 21. März 2019 durften wir Roland Brunner als Konsultativrat Stadt und Kanton für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren wiederwählen. Infolge einer neuen beruflichen Ausrichtung ist unser Konsultativrat Kultur, Christoph Lichtin, per 31.12.2019 zurückgetreten. Hans-Rudolf Schurter, Ressort Wirtschaft, ist nach Erreichen der Alterslimite per 16.11.2019 aus dem Konsultativrat ausgeschieden. Beide prägten die jeweiligen Ressorts mit ihrem grossen Fachwissen und dem breiten Netzwerk. Ersetzt wurden sie durch Lena Friedli, Ressort Kultur, und Patrick Wyss, Ressort Wirtschaft. Allen scheidenden und neu gewählten Konsultativräten danke ich für ihren grossen Einsatz zugunsten unserer Stiftung ganz herzlich.

ENGAGEMENT FÜR MENSCH UND LEBENSRAUM

Danken möchte ich aber auch dem gesamten Team. Über 200 Personen leisten als Mitarbeitende oder ehrenamtlich beziehungsweise freiwillig Engagierte in allen Belangen der Albert Koechlin Stiftung eine hervorragende Arbeit. Sie alle tragen gemeinsam zum guten Gelingen bei. Die operative Führung verantwortet Marianne Schnarwiler, die das mit Bravour, hoher Sach- und Fachkompetenz und ihren menschlichen Fähigkeiten brillant macht. Unterstützt wird sie durch ein ganz tolles und äusserst kompetentes Team. Nicht vergessen möchte ich meine Kollegin und Kollegen des Stiftungsrates, die mich in allen strategischen Belangen tatkräftig begleiten und dabei auch ehrenamtliche Arbeit leisten. Das ist nicht selbstverständlich und ich schätze das sehr. Schliesslich gilt mein Dank der Stifterfamilie. Ohne die Albert Koechlin Stiftung würde der Innerschweiz, ja gar der ganzen Schweiz, etwas Grosses und Wesentliches fehlen.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen unseres Jahresberichts und beim Sich-darin-Verweilen viel Vergnügen.

Im Namen der Albert Koechlin Stiftung

Peter Kasper
Präsident des Stiftungsrates

GESCHÄFTSSTELLE

GESCHÄFTSFÜHRERIN
Marianne Schnarwiler

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Schön, dass Sie sich trotz Nachrichtenflut, Newsletters und Social-Media-Meldungen für unseren Jahresbericht Zeit nehmen! Ihr Interesse an unserer Stiftungstätigkeit freut uns, denn es gibt auch in diesem Jahr wieder viel zu berichten.

KULTURELLE AKZENTE

Gleich im ersten Halbjahr durften wir die Ergebnisse langjähriger Projektarbeiten mit einigen unvergesslichen Momenten erleben.

Anfang März 2019 haben wir die Innerschweizer Filmpreise verliehen. Eine unabhängige Fachjury hat die überzeugendsten Filmproduktionen der letzten beiden Jahre auserkoren. Die Preisverleihung und das dazugehörige Filmwochenende haben sich bereits einen festen Platz in der Innerschweizer Kulturagenda erobert.

Nach fast einem Jahrzehnt Planungs- und Bauphase konnten wir am 1. April 2019 das neue Gasthaus Hergiswald eröffnen. Die einzigartige Architektur von Gion A. Caminada und die Gastfreundschaft des Pächtertrios haben innert Kürze eine grosse Beliebtheit erlangt.

Von April bis Mai 2019 haben wir uns im Rahmen des Kulturprojektes in «Die andere Zeit» versetzen lassen. Produktionen der Sparten Musik, Theater und visuelle Darstellung beleuchteten das Thema in all seinen Facetten.

FÜR MENSCH UND NATUR

Selbstverständlich waren wir auch in den Bereichen Soziales, Bildung, Wirtschaft und Umwelt eifrig am Werk! So hat der Stiftungsrat aufgrund der hohen Gesuchzahl den Fonds für Soziale Nothilfe erhöht und damit viel Not gelindert.

MiA-Wohnen in Ebikon öffnete seine Türen Anfang 2019. Zwei Wohnungen, eine Wohngemeinschaft und die Kindertagesstätte im selben Haus ergänzen das Angebot von MiA-Innerschweiz für junge Mütter in Ausbildung.

Eine von uns unterstützte Start-up-Firma konnte mit einem Management-Buy-out erfolgreich in die Selbstständigkeit begleitet werden.

Und beim Artenförderungsprojekt Zauneidechse sind die ersten Massnahmen umgesetzt worden, damit das einheimische Reptil der Innerschweiz erhalten bleibt.

Weitere Details zu diesen und anderen Projekten erfahren Sie auf den nächsten Seiten. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

GEMEINSAM ZUM GEMEINWOHL

Die Zahl der unterstützten Drittprojekte steigt stetig. Zudem ist es unser erklärtes strategisches Ziel, weitere neue Eigenprojekte zu entwickeln. So freuen wir uns sehr, dass Anna Balbi seit Oktober 2019 als zusätzliche Projektleiterin unser Team verstärkt.

Allen Mitarbeitenden, den vielen Mitwirkenden der Projektgremien und unseren freiwillig Engagierten gebührt hohe Anerkennung und ein grosses Dankeschön für ihre Leistung, ihre Fachkompetenz und ihr Engagement. Es ist mir auch ein Anliegen, dem Stiftungsrat zu danken. Seine Entscheidungen prägen das Wirken unserer Stiftung wesentlich. Er unterstützt uns durch sein stets spürbares Interesse und Mittragen enorm.

Dass wir uns in diesem Ausmass für das Wohlergehen von Mensch und Natur in der Innerschweiz einsetzen können, verdanken wir allein der Stifterfamilie. Ich bedanke mich herzlichst für ihren Weitblick und ihre Grosszügigkeit – im Namen aller, die für unsere Stiftung tätig sind und insbesondere im Namen aller Begünstigten.

Marianne Schnarwiler
Geschäftsführerin

STIFTUNGSORGANE

JOSEFINE AFFENTRANGER
Stiftungsrätin

MARKUS RENGGLI
Stiftungsrat

PETER KASPER
Präsident

ROBERT GRÜTER
Quästor

ERWIN STEIGER
Vizepräsident

Stand: 31. Dezember 2019

STIFTUNGSRAT

Präsident	Peter Kasper, 20.8.2021*
Vizepräsident	Erwin Steiger, 14.5.2021*
Quästor	Robert Grüter, 10.3.2021*
Mitglieder	Markus Renggli, 2.3.2022*
	Josefine Affentranger, 31.12.2021*

Stiftungsaufsicht
Revisionsstelle

STIFTUNGSRATS-AUSSCHÜSSE

Personalfragen	Markus Renggli, Peter Kasper
Finanzen	Robert Grüter, Peter Kasper
Wirtschaft	Erwin Steiger, Robert Grüter, Patrick Wyss
Baufragen	Josefine Affentranger, Robert Grüter

AKS BETRIEBS-GMBH

Geschäftsführerin Marianne Schnarwiler

ZENTRONICA AG

VR-Präsident	Erwin Steiger
Geschäftsführerin	Marianne Schnarwiler

STIFTUNG BESUCHSDIENST INNERSCHWEIZ BDI

Präsident	Paul Otte
Leitung	Christine Giger

KONSULTATIVRAT

Soziales	Marianne Stöckli, 24.10.2021*
Bildung	Gaby Schmidt, 28.2.2021*
Kultur	Lena Friedli, 31.10.2022*
Wirtschaft	Patrick Wyss, 16.11.2022*
Umwelt	Igo Schaller, 30.6.2021*
Stadt & Kanton	Roland Brunner, 17.5.2022*

STIFTUNG CAFÉ SOWIESO

Präsident	Paul Otte
Leitung	Marlen Wagner

STIFTUNG DER ROTE FADEN

Präsident	Andreas Scheuber
Leitung	Annelies Rüegg

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführerin Marianne Schnarwiler (90 %)

Sekretariat
Barbara Renggli (100 %)
Nicole Engel (80 %)
Ezana Osmani (Lernende)

Stiftungssekretariat
Projektsekretariat
Archiv

Rechnungswesen
Lisbeth Köstinger (100 %)
Ines Muri (50 %)

Buchhaltung
Liegenschaften
Sammlungen

Projekte
Marianne Schnarwiler

AKS-Projekte
Drittprojekte

Begleitetes Wohnen
Eveline Schilliger (50 %)
Bea Affentranger (40 %)

Jugend-WG
Claudia Bühler (50 %)
Bea Affentranger (20 %)

Musikinstrumenten-sammlung
Adrian Steger (70 %)
Franziska Lienhard (40 %)
Aufsichten

Projekte
Patrick Ambord (90 %)

AKS-Projekte
Drittprojekte

Tüftelwerk
Andrea Erzinger (65 %)
Manfred Roosens (50 %)
Tüftelexperten

Freizeittreff
Andrée Baumeler (45 %)
Treffbetreuende

Fonds für Soziale Nothilfe
Bernadette Wagner
(Mandat)

Fonds für Nothilfe Landwirtschaft
Mathias Zgraggen
(Mandat)

Projekte
Philipp Christen (80 %)

AKS-Projekte
Drittprojekte

MiA-Innerschweiz
Bettina Bach (90 %)
Patricia Furrer (95 %)
Christine Blaser (Mandat)
Praktikantin
Begleit-Lehrpersonen

Projekte
Martino Froelicher (100 %)

AKS-Projekte
Drittprojekte

Projekte
Anna Balbi (100 %)

AKS-Projekte
Drittprojekte

* gewählt bis

PROJEKTTÄTIGKEIT

PROJEKTE MIT SINN, HERZ UND WEITSICHT

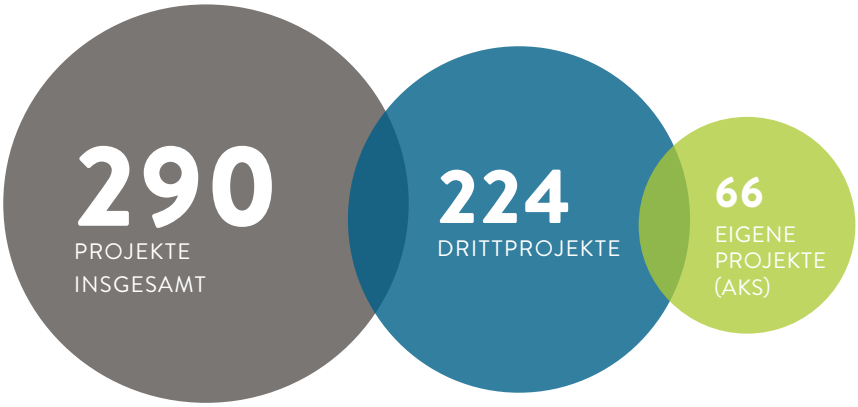
Unser Interesse gilt den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt. Hier engagieren wir uns für nachhaltige Projekte mit Sinn, Herz und Weitsicht. Unser Fokus liegt dabei auf eigenen Projekten und Angeboten. Zusätzlich unterstützen wir auch überzeugende Konzepte von Dritten.

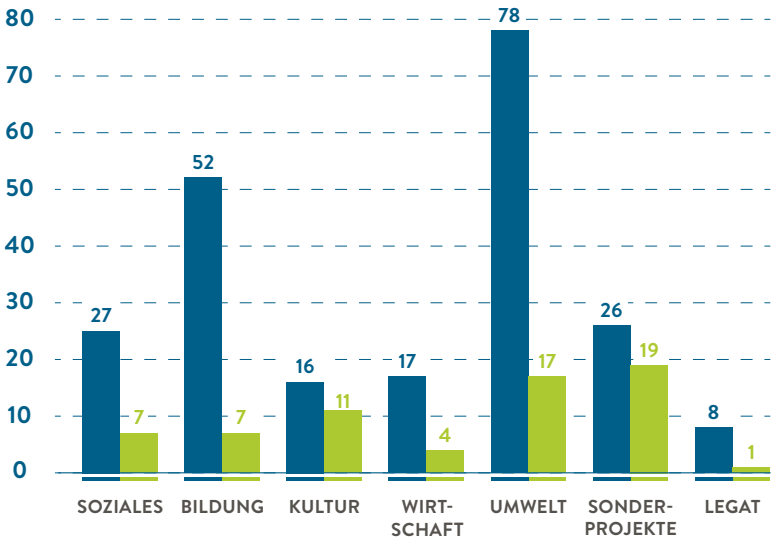
290 laufende Projekte haben wir per Ende 2019 verzeichnet. 66 davon initiierten wir selbst, setzten sie eigenverantwortlich um und entwickelten sie weiter.

Unsere vielfältigen Projektarbeiten beinhalten verschiedenste Leitungs- und Koordinationsaufgaben und bedürfen der Administration und des Rechnungswesens.

Diese Aufgaben übernimmt die Geschäftsstelle, die sich aus 9 Mitarbeitenden mit insgesamt 790 Stellenprozenten sowie einer Lernenden zusammensetzt. In 6 unserer eigenen Projekte sind 10 weitere Mitarbeitende mit insgesamt 615 Stellenprozenten, eine Praktikantin und 3 Mandatstragende beschäftigt. Überdies stellen mehr als 200 Mitglieder in 43 Stiftungs- und Projekträten sowie Arbeitsgruppen ihre fachliche Beratung und Betreuung freiwillig und ehrenamtlich zur Verfügung.

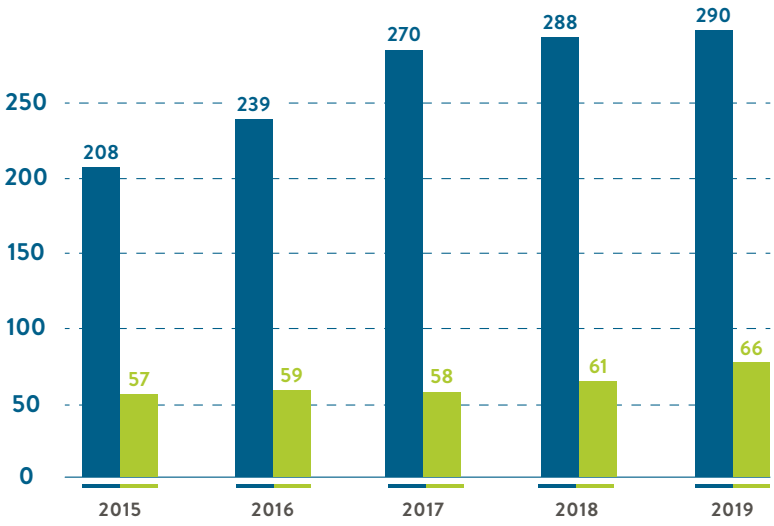
PROJEKTE 2019





LAUFENDE PROJEKTE 2019

- Drittprojekte
- Eigene Projekte (AKS)



PROJEKTE 2015–2019

- Projekte insgesamt
- Eigene Projekte (AKS)

FINANZEN

KONTINUITÄT UND GLEICHGEWICHT

Wie bereits in den Vorjahren (seit 2011) hat der Stiftungsrat im Berichtsjahr insgesamt 10,6 Millionen Franken für die Realisierung der Projekte zur Verfügung gestellt. Rund zwei Drittel der effektiv ausbezahlten Projektmittel haben wir für eigene Projekte und Angebote beansprucht. Die restlichen Mittel flossen in Drittprojekte.

Für die Erfüllung des breit gefächerten Stiftungszwecks teilen wir die durch Vermögenserträge erwirtschafteten Mittel auf die verschiedenen Ressorts auf. Laut Stiftungsstatut sollen sich die Projektaufwände der einzelnen Bereiche mittelfristig in der gleichen Grössenordnung bewegen. Ein mehrjähriger Finanzplan und ein enges Controlling garantieren die Kontinuität und die Verlässlichkeit der Projektfinanzierung.

Die Albert Koechlin Stiftung ist sich bei ihren Anlageentscheiden der ethischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst. Sie steht diesbezüglich in einem regelmässigen Dialog mit den beauftragten Vermögensverwaltern, die sich ihrerseits mit eigenen Mitgliedschaften, wie zum Beispiel Swiss Sustainable Finance, für die Förderung der nachhaltigen Vermögensanlage einsetzen.

BEWILLIGTE PROJEKTE VON DRITTEN 2019

SOZIALES		IN CHF
Wärchbrogg, Luzern	Anschubfinanzierung neues Bistro Quai4 bei der ZHB	47'500.00
Fluckmättli, Luzern	Sicherheitsmassnahmen im Aussenbereich	15'000.00
Procap, Luzern	Aufbau Elternforum	15'000.00
Hebammen Zentralschweiz, Luzern	Online-Plattform für Hebammen-Vermittlung	5'000.00
insieme Luzern, Luzern	Aus- und Umbau Atelierraum	70'400.00
Andrée Baumeler, Luzern	Einrichtung Ferienhaus für Menschen mit Beeinträchtigung	21'000.00

BILDUNG		
Liliane Bürli, Langnau b.R.	Förderbeitrag, 1. Albumproduktion	4'000.00
Julia Herzog, Kriens	Förderbeitrag, 1. Solo-EP von Julia Heart	2'000.00
Till Lauer, Luzern	Förderbeitrag, Atelieraufenthalt Illustrator in New York	1'000.00
Pêches et Péchés, Luzern	Förderbeitrag, Performance-Produktion	8'000.00
Roland Bucher, Luzern	Förderbeitrag, 1. Soloalbum mit Noise Table	3'500.00
SQWISS GmbH, Erstfeld	Bildungs-App Sqwiss Innerschweiz	15'000.00
Alera energies AG, Hochdorf	Förderbeitrag, Gewinnung von Trinkwasser aus Umgebungsluft	20'000.00
Luca Bartulović, Luzern	Förderbeitrag, Graphic Novel «Stipe»	6'000.00
Lukas Gernet, Luzern	Förderbeitrag, 2. Studioalbum von MaxMantis	3'000.00
360VRmovie, Luzern	Förderbeitrag, 360-Grad-Videos für pflegebedürftige Menschen in Altersheimen	21'000.00
Association Equilibre, Altdorf	Ausbau Produktionsstätte Sozialbetrieb Flüchtlinge	50'000.00
Radio 3Fach, Luzern	Neue Studiotechnik	20'000.00
Stiftung Kultur- und Lebensraum Musegg, Luzern	Sinnespfad	7'300.00
I-Fen Lin, Luzern	Förderbeitrag, Tanzproduktion «findet jetzt statt»	9'000.00
Béla Rothenbühler, Luzern	Förderbeitrag, Atelieraufenthalt in Chicago	2'000.00
Manuel Mahler, Luzern	Förderbeitrag, EP-Produktion «Chapters» von The Espionne	1'500.00
David Pfänder, Ebikon	Förderbeitrag, 1. CD-Produktion der Dave Bennett Band	5'000.00
Verein tanzerei, Luzern	Förderbeitrag, Tanzprojekt «Projekt B»	4'000.00
Flurin Bisig, Sörenberg	Förderbeitrag, ISCP-Residenzaufenthalt in Brooklyn	7'000.00
Andreas Bühlmann, Luzern	Förderbeitrag, Tonträgerproduktion von Frameless	5'000.00
Winkel, Luzern	Förderbeitrag, Aufbau Residenz junge Kulturschaffende im Kulturraum Winkel	5'000.00
LernAtelier Luzern, Luzern	Aufbau Kurs Alphabetisierung und mündliches Sprachtraining für Flüchtlinge	7'300.00
Leonie Rösler, Luzern	Förderbeitrag, Comic-Publikation «Illustrators Against Extinction»	3'000.00

KULTUR		
Verein Südpol, Luzern	Implementierung Selbstorganisation als Betriebskonzept	22'500.00
Yannick Wey, Brugg	CD mit originären Büchelmelodien aus der Innerschweiz	5'000.00
Römischer Gutshof Ottenhusen, Ballwil	Holzturm Informations- und Bildungsstätte zum römischen Gutshof Ottenhusen	90'000.00
Remo Ronchetti, Luzern	Restaurierung Knochenstampfe, Kleinwangen	7'000.00
Fischermanns Orchestra, Rain	Probehaus «Werft» beim NF49 auf dem Seetalplatz	20'000.00

UMWELT		
Andreas Töngi, Grafenort	Tierwohl-Massnahmen, Anbau an bestehenden Laufstall	25'000.00
Hanspeter Eichholzer, Udligenswil	Aufbau einer Energiegenossenschaft in Udligenswil	31'000.00
Thomas Gabriel, Ennetbürgen	Tierwohl-Massnahmen, Umbau Stall in einen Freilaufstall für behornte Kühe	40'000.00
Werner Imfeld, Giswil	Tierwohl-Massnahmen, Neubau Laufstall	60'000.00
Vernetzungsprojekt Höfe, Feusisberg	Aufwertungsprojekt Amphibiengewässer	20'000.00
Elsbeth Flüeler, Stans	Buchpublikation «Wildihäiw»	30'000.00
Aurelian Stalder, Sempach	Anbau Bio-Quinoa	5'300.00
Elmar Burch, Wilen	Ersatzneubau Ökonomiegebäude	20'000.00
Marlen Koch-Mathis, Root	Tierwohl-Massnahmen, Aufbau solidarische Landwirtschaft	5'000.00
Thomas Blum, Roggliswil	Tierwohl-Massnahmen, Tunnel für freien Zugang auf die Weide	20'000.00
Bienenlehrpfad Pfäffikon SZ, Schindellegi	Erweiterung Bienenlehrpfad	3'000.00
Armin Meier, Wilihof	Tierwohl-Massnahmen, Anpassungen im Stall	40'000.00

Gemeinde Muotathal, Muotathal	Trockensteinmauern	14’000.00
Urs Landolt, Küssnacht	Tierwohl-Massnahmen, Neubau Laufstall für Milchkühe	80’000.00
Nachschub Luzern, Luzern	Aufbau mobiler Verkaufsladen «Nachschub»	30’000.00
Xaver Wiget, Lachen	Aufwertungsprojekt Bräggerhof	25’000.00
Energie Ruswil, Ruswil	Pilotprojekt Salzbatterie	17’500.00
Xaver Schelbert, Schwyz	Vierte Etappe Sanierung Trockenmauern	100’000.00
Stephan und Andrea Stocker, Greppen	Tierwohl-Massnahmen, An- und Umbau Mutterkuhstall	20’000.00
Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden	Schulprojekt Wildrosen	50’000.00
Rita und Robert Schwander, Baldegg	Salzbatterie als Ergänzung zu Solaranlage auf Biohof	15’000.00
Sandra und Stefan Limacher, Escholzmatt	Tierwohl-Massnahmen, Neubau Milchvieh-Laufstall für behornte Kühe	60’000.00
Dominik und Regula Zwyer, Sisikon	Tierwohl-Massnahmen, Stallneubau bei gleichzeitiger Betriebsumstellung	60’000.00
Verein Molaris, Egolzwil	Sanierung Mühle und Nebengebäude «Molaris»	465’000.00
Kanton Uri, Altdorf	Sanierung historische Natursteinmauern in Bürglen	75’000.00
Stefan Barmettler, Buochs	Tierwohl-Massnahmen, Neubau Laufstall für Milchvieh	75’000.00
Jost-Xaver Bussmann, Menzberg	Tierwohl-Massnahmen, Neubau Laufstall für behornte Kühle	36’000.00
Napfholz GmbH, Gettnau	Kronenschnitt zum Erhalt von zwei sturmgeschädigten Linden	3’500.00
Verein Hallwilersee für Mensch und Natur, Meisterschwanden	Aufbau Junior Ranger Programm am Hallwilersee	7’500.00
Quartierverein Maihof, Luzern	Solaranlage für Rotseefähre	7’000.00
Kanton Uri, Altdorf	Förderung Alpenbockkäfer	60’000.00

STADT | KANTON

Stadt Luzern	Themenmonat Food Saving, «Luzern tischt auf»	7’000.00
Stadt Luzern	Umbau hindernisfreies Pfadiheim Hubelmatt	50’000.00
Stadt Luzern	Ausbildung Installateure zur Optimierung von Heizungsanlagen	15’000.00
Stadt Luzern	Zugang zum kulturellen Angebot für Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen	11’500.00
Stadt Luzern	Ausweitung und Evaluation der Pilotphase des Projekts «Copilot»	80’000.00
Stadt Luzern	Publikation zum 20-Jahre-Jubiläum Wohnatelier für Kulturschaffende in Chicago	20’000.00
Stadt Luzern	Festschrift zum 200-Jahre-Jubiläum Stadtforstamt Luzern	15’000.00
Kanton Luzern	Themenmonat Food Saving, «Luzern tischt auf»	7’000.00
Kanton Luzern	Online-Plattform für Hebammen-Vermittlung	45’000.00
Kanton Luzern	Filmisches Porträt über Carl Spitteler	20’000.00

LEGATE*

Stiftung Wagerenhof, Uster	Wohn- und Arbeitsplätze für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen	200’000.00
Femmes-Tische, Wabern	Aufbau Modul «Starke Väter stärken Kinder»	45’800.00
SAVE Foundation Schweiz, St.Gallen	Wildobst-Lehrsammlung, Pflanzung Standort Mogelsberg SG	45’000.00
Pius Korner, Ettiswil	Tagfalter-Bestimmungsbuch und Entwicklung einer App	14’000.00
kindsverlust.ch, Bern	Informationsbroschüren zum Thema Kindsverlust	15’000.00

*Aufgrund erhaltener Legate können wir in begrenztem Rahmen ausgewählte Projekte ausserhalb der Innerschweiz unterstützen, sofern diese in besonderem Masse unserem Stiftungszweck entsprechen.

SOZIALES

In jeder Lebenslage den richtigen Weg finden. Aufatmen können, auch in schwierigen Situationen. Wir beraten, begleiten, unterstützen und entlasten.

AKS-EIGENPROJEKT

FREIZEITTREFF RÄGEBOGE

GEMEINSAME FREIZEITGESTALTUNG

Über 3'000 Besuche zählt der Treffpunkt für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung jährlich. Hier verbringen die Gäste ihre Freizeit, knüpfen neue Kontakte und unterstützen sich gegenseitig: Sie helfen einander die Treppe hoch, decken den Tisch, backen Torten, kümmern sich um den Postversand oder dekorieren liebevoll den Freizeittreff. Die tatkräftige Mithilfe vieler Gäste im Treffbetrieb wird vom Leiterteam sehr geschätzt.

Das Jahresprogramm ist bunt wie das Spektrum eines Regenbogens: Cowgirls und Sheriffs trafen sich am Fasnachtsball «Im Wilden Westen» und feierten die 5. Jahreszeit. Den Lenz starteten die Gäste am grossartigen Frühlingsfest unter musikalischer Begleitung des «Duo Romantica» und bei der beeindruckenden Zaubershow. Begleitet von der bekannten Schlagerband Ringos wurde am Herbstfest ausgelassen getanzt, gesungen und geschunkelt. Und Zauberer Wernu aus dem Emmental wusste, welche Tricks sein Publikum verdutzten. Selbst bei grösseren Anlässen mit fast 70 Gästen herrschte immer eine beschwingte und friedliche Stimmung.

Viele Spielturniere bereicherten das Jahresprogramm. Es fanden ein Töggeliturnier, ein Jass- und UNO-Nachmittag, ein Dog- und ein Eile-mit-Weile-Turnier statt. Zudem lernten die Teilnehmenden an zwei Spielabenden moderne Spiele mit neuen Medien kennen.

VIELFÄLTIGE PROGRAMMIDEEN

Das Konzept des Freizeittreffs Rägeboge setzt auf Mitbestimmung und Eigeninitiative. So entstanden auf Wunsch der Gäste einige neue Programmpunkte: Der Informationsabend über Vögel in der Schweiz, die Wandernachmittage auf dem Rontaler Höhenweg oder der Besuch der Märlibühne in Stans ergänzten die traditionellen Feiern und Spielturniere.

Ein besonderer Höhepunkt war das Wochenende in Engelberg. Nach dem sonnigen Tag sahen sich die Teilnehmenden den eindrücklichen Open-Air-Film «Mein Freund, der Delfin» bei Mondschein an und genossen Popcorn und Cornets.

SÜSSE UND BITTERE NOTEN

Kulinarische Stunden genossen die Gäste oft: Die Kuchenbackkurse oder die Herstellung der eigenen Osterhasen bleiben nicht nur den Schleckmäulern in bester Erinnerung.

Beliebt sind auch die Länderabende. Dieses Jahr entführten zwei Mitarbeiter ihre Gäste nach Afrika und in die Türkei. Bei ihren Erzählungen und den eindrücklichen Bildern liess es sich ganz wunderbar in die Ferne schweifen. Gekrönt wurde der Afrika-Abend mit dem selbst gekochten, typischen Gericht. Den doch etwas bitteren «Spinat», genannt Ndole, wird der Gaumen so schnell nicht vergessen.

Der Freizeittreff Rägeboge ist ein eigenes Angebot der Albert Koechlin Stiftung und besteht seit 1998.

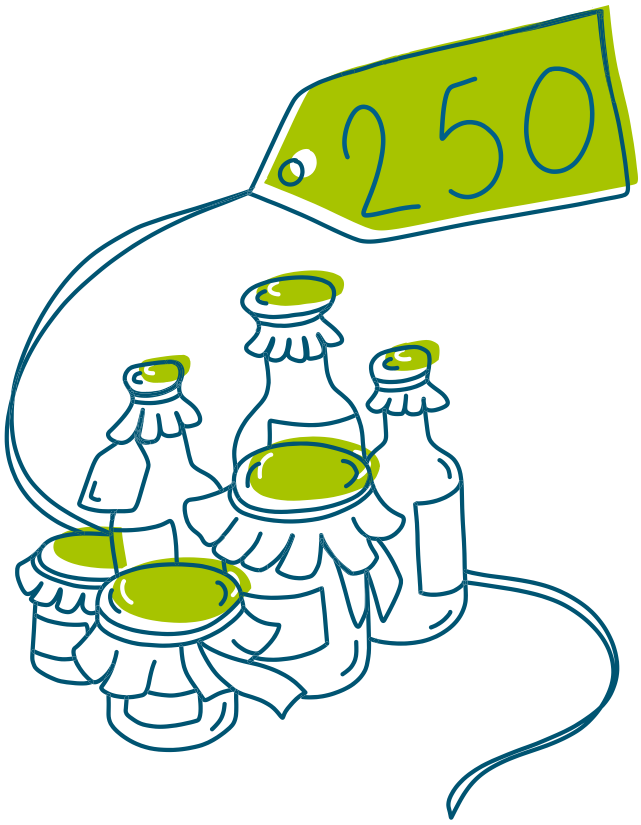
aks-stiftung.ch/projekte/soziales/freizeittreff-raegeboge

34

FREIZEITTREFF RÄGEBOGE

SELBSTGEGOSSENE SCHOGGI-OSTERHASEN

SOZIALES



CAFÉ SOWIESO

FLASCHEN SIRUP UND 500 GLÄSER KONFITÜRE WURDEN PRODUZIERT

AKS-EIGENPROJEKT

CAFÉ SOWIESO

GENUSS PLUS

Menschen mit Unterstützungsbedarf finden im Restaurant café sowieso einen interessanten Arbeitsplatz in Küche, Service oder Hauswirtschaft. Hand in Hand mit Gastroprofis bewerkstelligen sie den täglichen Mittagsservice, Bankette und Caterings. Junge Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen erhalten die Möglichkeit einer Ausbildung.

Im urbanen Garten auf der Terrasse lernen die Mitarbeitenden den Umgang mit der Natur. Hier bewirtschaftet das Team Hochbeete mit saisonalem Gemüse, Kräutern und Blumen. Die kostbaren Erzeugnisse fliessen in die Küchenproduktion und in die hausgemachten Eigenprodukte. Rosmarin, Liebstöckel, Thymian und Co. verleihen den Gerichten den richtigen Pepp, Basilikum verfeinert den hausgemachten Sugo, Verveine und Minze wärmen als Stadtgarten-Tee. Früchte vom regionalen Bauernhof werden zu Konfitüre und fruchtigen Sirupsorten verarbeitet. Die eigens hergestellten Köstlichkeiten stehen im Restaurant-Lädeli zum Verkauf.

Das café sowieso wurde im Jahr 2001 von der Albert Koechlin Stiftung gegründet und 2003 wurde daraus eine eigene Stiftung.

cafesowieso.ch

AKS-EIGENPROJEKT

SOZIALE NOTHILFE

FONDS FÜR EXISTENZIELLE NOTLAGEN

Seit über zwanzig Jahren springt der Fonds für Soziale Nothilfe bei existenziellen Notlagen ein. Um einen Beitrag zu erhalten, ist ein Wohnsitz in der Innerschweiz notwendig. Auch müssen alle Leistungen von Sozialversicherungen und Sozialhilfe ausgeschöpft sein. 2019 wurden 244 Gesuche eingereicht.

Die Eingänge waren wiederum facettenreich und betrafen vor allem das Gesundheitswesen, Kurs-, Schul- und Ausbildungskosten, Mietzinse oder Mietzinskautionen sowie kleinere Schuldensanierungen. Viele Gesuche kamen von kirchlichen Fachstellen.

7,2 % der Luzerner Bevölkerung sind von der Armut betroffen. Als arm gilt, wer nicht über die finanziellen Mittel verfügt, um die für ein gesellschaftlich integriertes Leben notwendigen Güter und Dienstleistungen zu erwerben. Das Armutsrisiko hängt laut Studien von verschiedenen Faktoren ab. Einen grossen Einfluss hat die Ausbildung. Auch biografische Ereignisse wie Trennung, Arbeitsplatzverlust, Erkrankung usw. sind Ursachen von Armut. Hier schafft der Fonds für Soziale Nothilfe der Albert Koechlin Stiftung Linderung.

ZHB BISTRO QUAI4

SOZIAL, ZENTRAL UND NACHHALTIG

Wohlriechender Kaffeeduft strömt seit Dezember 2019 durch die Gänge der neu eröffneten Zentral- und Hochschulbibliothek. An der einladenden Theke des Bistros Quai4 treffen sich Leseratten und Bücherwürmer, in den bequemen Sesseln scrollen News-Interessierte über den Bildschirm und lauschen nebenbei dem Austausch des Kaffeekränzchens.

Das schmucke Bibliothekscafé wird vom Verein Wärchbrogg betrieben. Fünf Mitarbeitende, unterstützt von drei Fachpersonen, verwöhnen die Besucherinnen und Besucher mit frischen saisonalen Snacks, Salaten, Sandwiches und erfrischenden Getränken.

Der Verein Wärchbrogg ist ein soziales und nachhaltig ausgerichtetes Unternehmen in Luzern. Er bietet Arbeitsplätze für psychisch beeinträchtigte Menschen in den Bereichen Produktion, Gastronomie und Detailhandel als «Brücke zur Arbeitswelt». Die finanzielle Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung ist dabei eine wertvolle Hilfe. Mit den geschützten Arbeitsplätzen im Bistro Quai4 und der Berücksichtigung regionaler Produzenten verbindet der Verein seinen Leitgedanken, mitten in Luzern integrativ und nachhaltig tätig zu sein.

waerchbrogg.ch

HOSPIZ ZENTRALSCHWEIZ

FAST WIE ZU HAUSE

Nach sechs Jahren Aufbauarbeit wurde das Hospiz Zentralschweiz am 6. Januar 2020 in Littau eröffnet. Schwer kranke Menschen finden hier einen Ort der Ruhe. Von der Diagnosestellung bis zum Lebensende werden sie und ihre Angehörigen kompetent betreut, vertrauensvoll begleitet und entlastet.

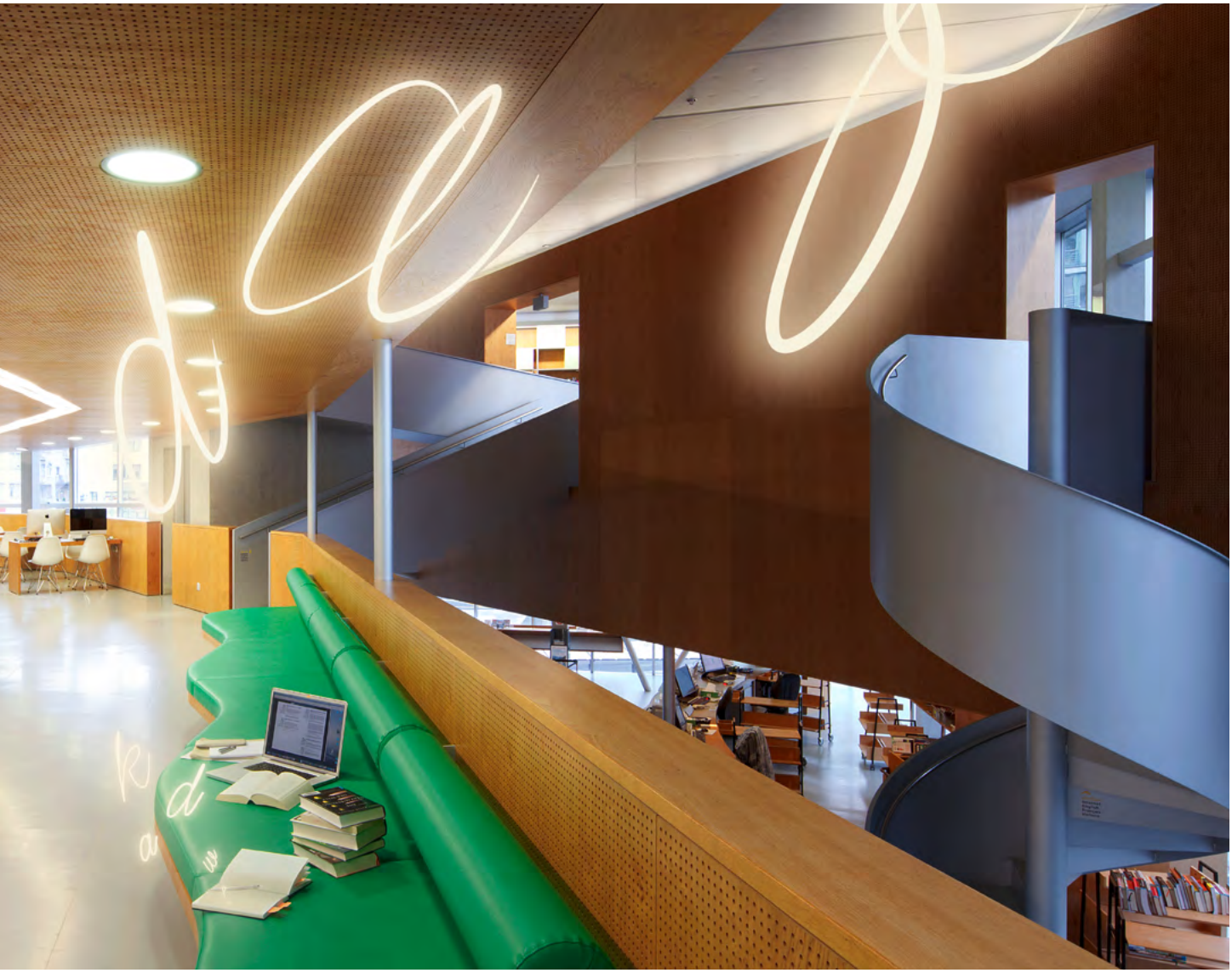
Mit den ambulanten und stationären Angeboten sowie einer multiprofessionellen Beratungspraxis entwickelt sich das Hospiz zu einem Kompetenzzentrum für spezialisierte Palliative Care. Menschen, deren Betreuung zu Hause tagsüber nicht mehr möglich ist, schöpfen bei Entlastungsaufenthalten in acht Tagesplätzen neue Kraft. Für dauerhafte Aufenthalte bis zum Eintritt des natürlichen Todes stehen zudem zwölf stationäre Einzelzimmer mit eigenem Bad zur Verfügung.

Das Hospiz Zentralschweiz schliesst damit eine Versorgungslücke und trägt wesentlich zu einer verbesserten Begleitung am Lebensende bei. Die Albert Koechlin Stiftung hat sich an den Bau- und Einrichtungskosten des Wohn- und Aufenthaltsraumes, des Esszimmers sowie der beiden Gästezimmer beteiligt.

hospiz-zentralschweiz.ch

BILDUNG

Mit natürlichem Wissensdrang zum Bildungserfolg. Dank lebenslangem Lernen in eine gute Zukunft. Wir fördern nachhaltige Bildungsprojekte für Jung und Alt.



BILDUNG

113 TÜFTELWERK **REPARIERTE GERÄTE**

AKS-EIGENPROJEKT

TÜFTELWERK

LIZENZ ZUM TÜFTELN

Spielerisches, erfinderisches und technisches Gestalten und Experimentieren in der Freizeit für Kinder und Jugendliche – schon seit über fünf Jahren gehört die grosszügige Werkstatt jeweils am Mittwoch- und Samstagnachmittag den jungen Düsentriebs ab neun Jahren. Hier wird geplant, gehämmert und gelötet. Die Vielfältigkeit des Angebots animiert zum freien Ausprobieren und Kombinieren von Materialien und Techniken. Dafür steht ein reichhaltiger Fundus an Verbrauchs- und Recyclingmaterial bereit. Unterstützt werden die Teilnehmenden in der Verwirklichung ihrer Projekte durch ausgebildete Coaches und freiwillig engagierte, meist pensionierte Erwachsene. So entstehen fahrtüchtige Luftkissenboote, ein Laufrad für den Hamster, Fasnachtswagen, elektrische Papierflugzeug-Abschussrampen oder ein Glücksrad fürs Quartierfest. Aus Stoffresten werden Lunchbags oder Stifteetuis genäht, aus Lederresten Schmuckbänder geknüpft oder aus Elektroschrott-Teilen Strassenlaternen für die Legostadt zusammengelötet. So macht Forschen und Tüfteln Freude! Und das Interesse an der handwerklichen Betätigung und damit verwandten Berufen wird spielerisch geweckt.

OFFENE WERKSTATT

Seit Frühling 2016 ist das Tüftelwerk als offene Werkstatt auch Erwachsenen zugänglich. Zur Verfügung stehen komplett ausgerüstete Arbeitsplätze für die Holz- und Metallbearbeitung, eine Grundausstattung an Maschinen und Werkzeugen aus den Bereichen Elektronik und Textilbearbeitung sowie Platz zum Modellieren, Malen und Reparieren. Die Werkstatt steht Kunstschaffenden und handwerklich Begeisterten zur Verfügung. Willkommen sind auch Eltern und Grosseltern, die zusammen mit ihren Kleinen etwas bauen, konstruieren oder reparieren möchten.

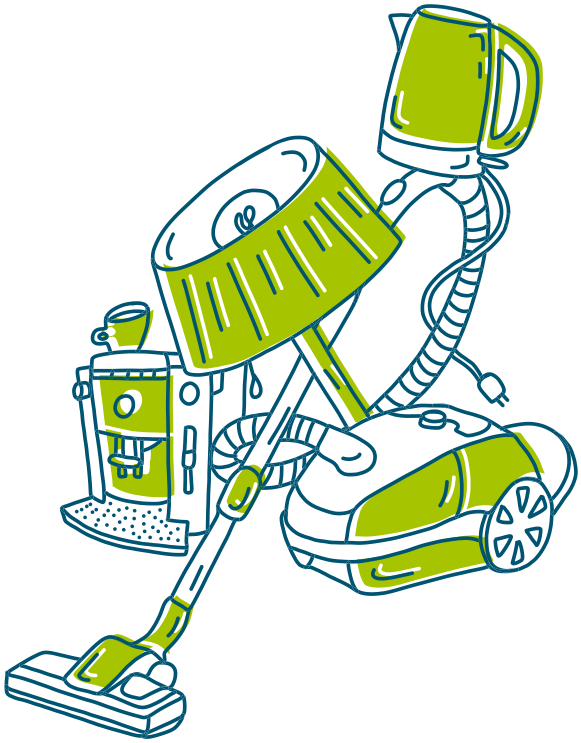
Erfahrene Betreuerinnen und Betreuer teilen ihre technischen und handwerklichen Erfahrungen mit den Werkstattnutzenden und stehen auf Wunsch an den verschiedenen Maschinen zur Seite.

REPARIEREN STATT WEGWERFEN

Zweimal pro Monat helfen erfahrene Fachkräfte bei der Reparatur von defekten Alltagsgegenständen. Dieses Angebot ist dank dem ehrenamtlichen Engagement aller Beteiligten bis auf das Verbrauchsmaterial kostenlos.

Das Tüftelwerk ist ein eigenes Angebot der Albert Koechlin Stiftung. Für Kinder und Jugendliche aus der Innerschweiz ist das Tüfteln kostenlos. Lediglich die obligatorische Einführung und das benötigte Material werden verrechnet. Den Erwachsenen wird für die Werkstattnutzung ein Unkostenbeitrag verrechnet.

tueftelwerk.ch



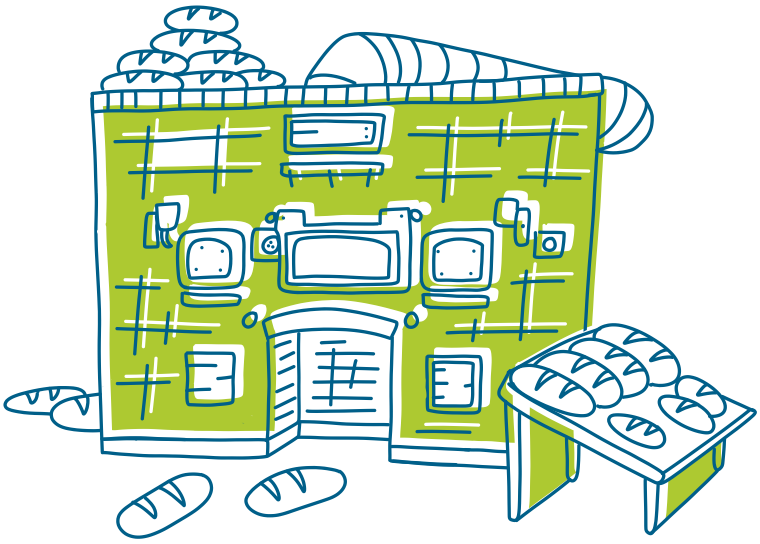
BILDUNG

HOLZOFENBÄCKEREI

80

LAIBE BROT

HABEN AUF EINMAL IM HOLZOFEN PLATZ



AKS-EIGENPROJEKT

MIA-WOHNEN

ENTLASTUNG JUNGER MÜTTER IN AUSBILDUNG

Oftmals scheitert die erfolgreiche Integration von jungen Müttern in die Arbeitswelt an der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Eine gut organisierte Kinderbetreuung ist daher essenziell für den erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung. Im Rahmen von MiA-Innerschweiz bietet die Albert Koechlin Stiftung bis zu fünf alleinerziehenden Müttern und ihren Kindern Wohnplätze in zwei kleinen Wohnungen und einer Wohngemeinschaft in Ebikon. Im gleichen Haus befindet sich die Kita TaFF mit erweiterten Betreuungszeiten.

Zum Start des Angebots im Februar 2019 zogen zwei Frauen in die Wohnungen ein. Seit der Eröffnung der Wohngemeinschaft im Juli 2019 ist das ganze Haus mit viel Leben gefüllt.

Die stabile Wohnsituation mit zugesicherten Kitaplätzen und die individuelle Begleitung durch eine Fachperson unterstützen die Bewohnerinnen während der Ausbildungszeit. In Coachings werden Fragen zu Finanzen, Arbeit, Haushaltsführung oder Kindererziehung thematisiert. Zusätzlich regeln Haussitzungen das Zusammenleben und fördern den Austausch untereinander.

mia-innerschweiz.ch

AKS-EIGENPROJEKT

FÖRDERBEITRÄGE

HOLZOFEN-BÄCKEREI

TRADITION MIT ZUKUNFT

Über dreissig Jahre lang gingen im alten Holzofen der Stiftung Dreipunkt knusprige Brote auf. Durch die intensive Nutzung war er sanierungsbedürftig. Mit dem neuen Holzofen kann das Werkstattangebot der Bio-Holzofenbäckerei im Luzerner Tribschenquartier aufrechterhalten werden.

In der neuen, knospenzertifizierten Bio-Holzofenbäckerei erhalten Jugendliche und junge Erwachsene Einblick in ein altes Traditionshandwerk Die Stiftung Dreipunkt in Luzern bietet den Teilnehmenden eine Zukunftsperspektive und unterstützt sie praxisorientiert auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt. Der strukturierte, wirtschaftsnahe Tagesablauf, die persönliche und schulische Bildung sowie das individuelle Coaching stärken die Teilnehmenden. Der erhoffte Erfolg ist ein Ausbildungsplatz oder eine Anschlusslösung für eine finanziell selbstständige Zukunft der Heranwachsenden.

Die Albert Koechlin Stiftung hat den Bau des neuen Ofens mit einem finanziellen Beitrag unterstützt.

dreipunkt-lu.ch

PROJEKTE MIT INNOVATIONSCHARAKTER

Innovative Technologielösungen sind für die Gesellschaft einer der entscheidenden Treiber. Sie sichern Fortschritt und Wohlstand. Um neue Ideen rasch marktfähig zu machen, schreibt die Albert Koechlin Stiftung Förderbeiträge aus. 2019 wurden zwei Projekte mit insgesamt 41'000 Franken unterstützt. Beide zeigen im Spannungsfeld Technologie, Innovation und Gesellschaft mögliche Lösungen auf und bieten die nötigen Hilfestellungen.

Das Projekt «Noch einmal auf den Pilatus» der Firma 360VRmovie ermöglicht pflegebedürftigen Menschen in Altersheimen mittels Virtual-Reality-Brille, nochmals an geliebte und vertraute Orte zu reisen.

Mit dem Projekt «Air Water Generators» untersucht die Alera energies AG einen neuen Prozess, der mit geringem Energiebedarf Trinkwasser aus der Umgebungsluft gewinnt. Neben der regionalen Wertschöpfung kann damit ein Beitrag zur Bereitstellung von Trinkwasser in betroffenen Regionen geleistet werden.

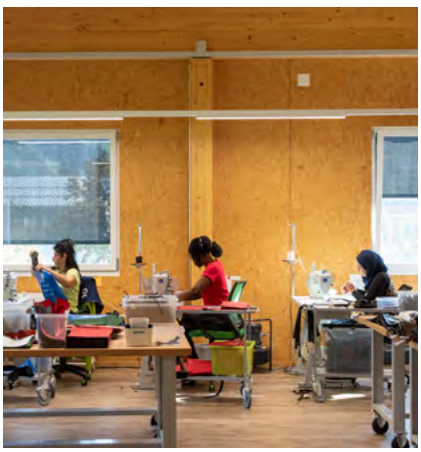
JLT COMPANY

BILDUNG UND ARBEIT FÜR FLÜCHTLINGE

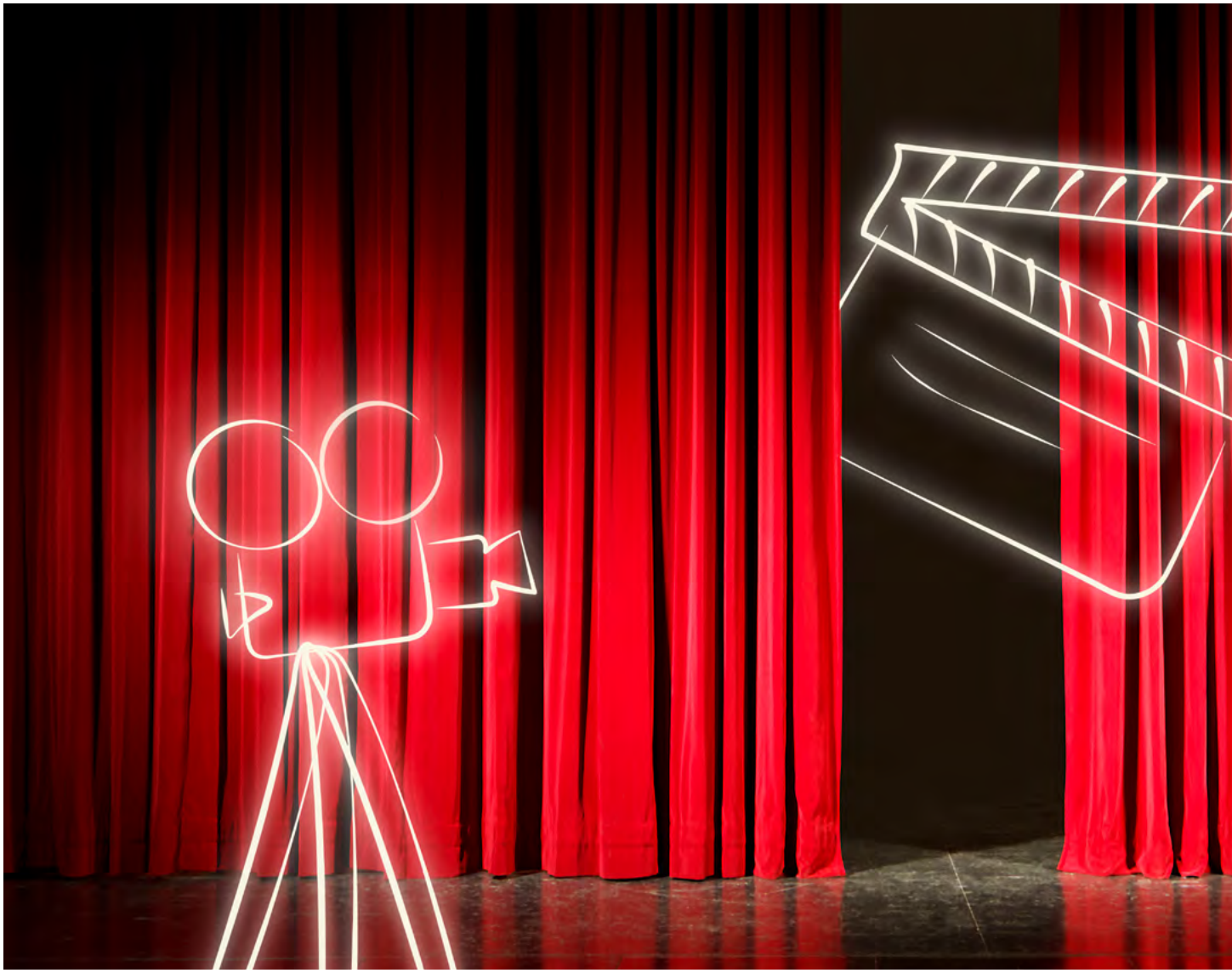
JLT Company produziert seit Mai 2015 im Kanton Uri Taschen und Accessoires für Firmen- und Einzelkunden. Im mehrstufigen Produktionsprozess vertiefen Flüchtlinge ihre handwerklichen Fähigkeiten und lernen die Besonderheiten und Anforderungen der Schweizer Arbeitswelt kennen. Durch zahlreiche Bildungsmassnahmen qualifizieren sie sich fachlich ständig weiter.

An zwei Halbtagen pro Woche besuchen sie die betriebsintern geführte Schule. Die Mitarbeitenden erhalten einen Laptop und lernen im Selbststudium mit einem Sprachlernprogramm Deutsch. Unterstützt durch einen eigenen Mentor oder eine Mentorin üben sie regelmässig Deutsch und andere Fächer. Hier entstehen wichtige Beziehungen zur lokalen Bevölkerung. Mit dieser konkreten und kreativen Flüchtlingshilfe fördert die soziale Unternehmung die Bildung und Arbeitsintegration anerkannter Flüchtlinge. Die Albert Koechlin Stiftung leistete einen finanziellen Beitrag an den Ausbau der Produktions- und Lernstätte am neuen Standort in Schattdorf.

jltbag.com



KULTUR



Mit Kunst zum Denken und Fühlen anregen. Für ein kulturelles Schaffen mit Respekt vor dem Leben. Wir pflegen das Kulturschaffen, bestehende Kulturgüter und den Kunstgenuss.

AKS-EIGENPROJEKT

INNERSCHWEIZER FILMPREIS

VERDIENTE ANERKENNUNG FÜR FILMSCHAFFENDE

Innerschweizer Filmschaffende bestärken, ihre Leistungen anerkennen und neue Projekte ermöglichen: Das sind die Ziele des Innerschweizer Filmpreises und des Innerschweizer Nachwuchs-Kurzfilmwettbewerbs. Diese zwei langfristig angelegten Engagements der Albert Koechlin Stiftung dienen der Förderung des Innerschweizer Filmschaffens und stossen auf eine sehr positive Resonanz.

Der Nachwuchs-Kurzfilmwettbewerb ging 2019 bereits in die fünfte Austragung, der Innerschweizer Filmpreis fand nach 2017 zum zweiten Mal statt. Berücksichtigt wurden Filme von hier wohnhaften Filmschaffenden oder hier domizilierten Produktionsfirmen.

DIE JURIERUNG

Die unabhängige Fachjury beurteilte gemeinsam während drei Tagen alle zugelassenen Filme, bestimmte die auszuzeichnenden Produktionen und legte die Höhe der Filmpreise innerhalb der geltenden Preisgeld-Bestimmungen fest. Dabei beobachtete sie eine eindrückliche Themen- und Genrevielfalt.

Die Albert Koechlin Stiftung vergab ein Preisgeld von 540'000 Franken für Produktionen und Abschlussfilme (Regie) sowie Spezialpreise für Funktionen wie Kamera, Drehbuch, Schnitt, Darstellung oder Musik.

AND THE WINNERS ARE ...

Preise für Regie und Filmproduktion wurden verliehen an:

All Inclusive. Regie: Corina Schwingruber Ilić, Luzern, Dokumentarfilm.
Coyote. Regie: Lorenz Wunderle, Luzern, Animationsfilm.
Das Leben vor dem Tod. Koproduktion: Voltafilm, Romana Lanfranconi, Luzern, Dokumentarfilm.
Di Chli Häx. Produktion: Zodiac Pictures Ltd, Lukas Hobi, Reto Schaerli, Luzern, Spielfilm.
Die göttliche Ordnung. Produktion: Zodiac Pictures Ltd, Lukas Hobi, Reto Schaerli, Luzern, Spielfilm.
Die Kinder von Babel. Regie: Lena Mäder, Luzern, Dokumentarfilm.
Hamama & Caluna. Regie: Andreas Muggli, Luzern, Dokumentarfilm.
Ins Holz. Produktion: Mythenfilm, Thomas Horat, Schwyz, Dokumentarfilm.
Köhlernächte. Regie: Robert Müller, Buttisholz, Dokumentarfilm.
Kuap. Produktion: Trickproduktion, Nils Hedinger, Luzern, Animationsfilm.
Living Like Heta. Koregie: Isabella Luu, Luzern, Animationsfilm.
Supersonic Airglow. Koregie: Stefan Davi / Davix, Luzern, Dokumentarfilm.

Spezialpreise erhielten:

Schauspiel: Peter Freiburghaus, Vitznau, im Film «Lotto».

Schnitt: Corina Schwingruber Ilić, Luzern, im Film «Rewind Forward».

Drehbuch: Christina Caruso, Luzern, im Film «Rue de Blamage».

EIN WOCHENENDE FÜR DEN INNERSCHWEIZER FILM

Am 9./10. März 2019 fanden die feierliche Preisverleihung und die öffentliche Vorführung aller prämierten Filme statt. Mit rund 1'600 verbuchten Kinoeintritten, 700 Tagespässen und 200 Personen am Rahmenprogramm des Vereins Film Zentralschweiz steigerten sich die Besucherzahlen gegenüber der ersten Austragung markant. Der Anlass ist auf gutem Weg zu einer bekannten Grösse im Kulturkalender.

innerschweizerfilmpreis.ch

INNERSCHWEIZER FILMPREIS

1'600

KINOEINTRITTE

WURDEN VERKAUFT

KULTUR

WERFT

MUSIKALISCHE ANLEGESTELLE AM SEETALPLATZ

Im September 2018 musste das Fischermanns Orchestra seinen ehemaligen Proberaum im Eichhof-Areal in Kriens aufgeben. Nach einer langen Planungsphase und intensiven Gesprächen realisierte das elfköpfige Ensemble das Probehaus WERFT auf dem Areal NF49 am Seetalplatz.

Das ehemalige Schulhausprovisorium der Gemeinde Rothenburg wurde innen schallisoliert und mit einem Billboard und einem Schiffssteg erweitert. Die feierliche Eröffnung der WERFT fand während zwei Tagen im September statt. Seither probt hier die Formation und bietet die Räumlichkeiten der freien Musikszene Luzern für Konzerte an.

Die WERFT bereichert die Musikszene vorerst bis Ende 2021 als befristete Zwischennutzung auf dem NF49-Areal. Wo der Hafen der WERFT danach sein wird, darum kümmert sich der neu gegründete, gleichnamige Verein. Er hat sich zum Ziel gesetzt, bis dahin einen neuen Standort zu finden. Ahoi!

Die Albert Koechlin Stiftung hat an das neue Probelokal einen finanziellen Beitrag geleistet.

AKS-EIGENPROJEKT

KULTURPROJEKT «DIE ANDERE ZEIT»

DEN RAHMEN DES MÖGLICHEN SPRENGEN

Zum sechsten Mal lancierte die Albert Koechlin Stiftung ein Innerschweizer Kulturprojekt: Vom 16. April bis 29. Mai 2019 thematisierten siebzehn Projekte «Die andere Zeit» in den Sparten Musik, Theater und visuelle Darstellung. Dank Unterstützungsbeiträgen von insgesamt 920'500 Franken wurden spannende Verbindungen hergestellt und innovative Projekte realisiert.

Das Publikum zeigte grosses Interesse am Thema. An den hundert Veranstaltungen wurden die Teilnehmenden angeregt, die eigene Wahrnehmung bezüglich Zeit zu beobachten. Auch die Begeisterung und der Einsatz der Projektverantwortlichen für ihre Produktionen waren beeindruckend.

Besonders erfreulich war, dass fast die ganze Innerschweiz bespielt wurde: das Theater Uri, das Chäslager Stans, die Kiesgrube in Ettiswil, der Allweg-Schwingplatz in Ennetmoos, das Motorschiff Titlis auf dem Vierwaldstättersee, verschiedene Kirchen und Klöster von Einsiedeln bis Engelberg, die Viscosistadt, die Kunstplattform akku in Emmen und das KKL in Luzern.

AKS-EIGENPROJEKT

MUSIK-INSTRUMENTEN-SAMMLUNG WILLISAU

MUSIZIEREN AUF MUSEUMSSTÜCKEN

Museen, die ausschliesslich Musikinstrumente zeigen, sind in der Schweiz rar. Die Musikinstrumentensammlung Willisau zählt daher zu einem der wichtigsten Museen seiner Art und beherbergt eine vielfältige Sammlung. Neben den originalen Museumsstücken ist das Publikum eingeladen, mehr als hundert Instrumente selber auszuprobieren. Vom Alphorn bis zum Zink – die bespielbaren Klangwerkzeuge werden laufend ergänzt und verleihen dem einzigartigen Angebot eine ganz neue Qualität.

Die selbst geschaffene Sonderausstellung «Davids Harfe – Musikinstrumente der Psalmen» läuft bis Ende 2020. Auf überraschende Weise führt sie die Besucherinnen und Besucher von biblischen Zeiten ins Heute und nimmt sie mit auf den Weg von Israel den Nil aufwärts bis nach Äthiopien. Die grosse Leier Begena wurde eigens dafür im Juni 2019 in Addis Abeba gebaut.

musikinstrumentensammlung.ch

ALP ARNI

304 SEITEN NIDWALDNER GESCHICHTE

Gemeinalpen sind hochgelegene Weiden für die Viehhaltung auf grossen Flächen. Eine davon ist die Gemeinalp Arni, deren Gebiet sich über zehn Quadratkilometer linksseitig der Engelberger Aa hochzieht.

Sepp Joller, selber von 1992 bis 2013 Arni-Bannwart, erhielt von seinem Vorgänger stapelweise Tagebücher, Rechnungen und Pläne über die Vergangenheit der Alp Arni. Und die hat es in sich. Bis ins frühe 20. Jahrhundert war es nur Genossen mit sogenannten Alptiteln erlaubt, das Vieh auf die Alp zu treiben. Hüttenrechte regelten das Privileg zur Errichtung von Alphütten und wurden unter wohlhabenden Familien gehandelt. Erst 1916 führte die Alpgenossenschaft die zeitgemässe Baurechtsform ein.

Zusammen mit dem Juristen und Historiker Peter Steiner arbeitete Sepp Joller akribisch die Geschichte der Alp auf. Resultat der jahrelangen Recherchearbeit ist das Buch «Die Nidwaldner Gemeinalp Arni ob Engelberg». Die Albert Koechlin Stiftung hat die Publikation dieses besonderen Stücks Nidwaldner Geschichte mit einem Druckkostenbeitrag unterstützt.

WERFT

51

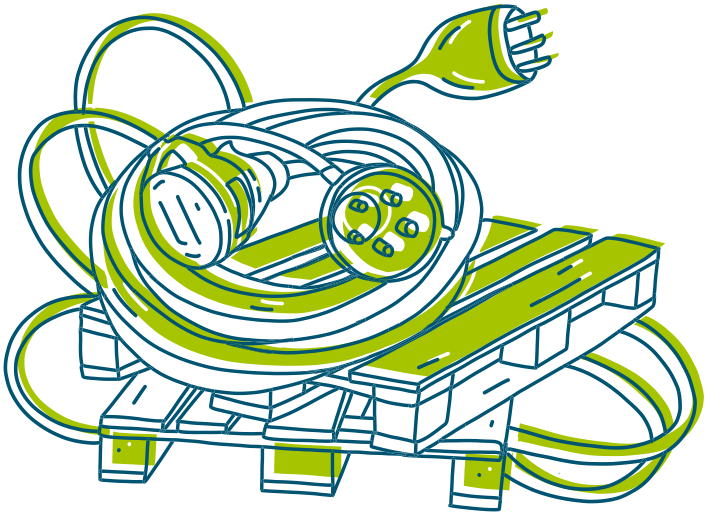
EUROPALETTEN

FÜR DIE AUSSENBÜHNE UND

150

METER STARKSTROMKABEL

FÜR ELEKTRISCHE INSTRUMENTE INSTALLIERT



WIRTSCHAFT

Von der Businessidee bis zur laufenden Geschäftstätigkeit. Wertvolle Start-hilfe für KMU und Jungunternehmen. Wir wollen Arbeitsplätze in der Innerschweiz schaffen.

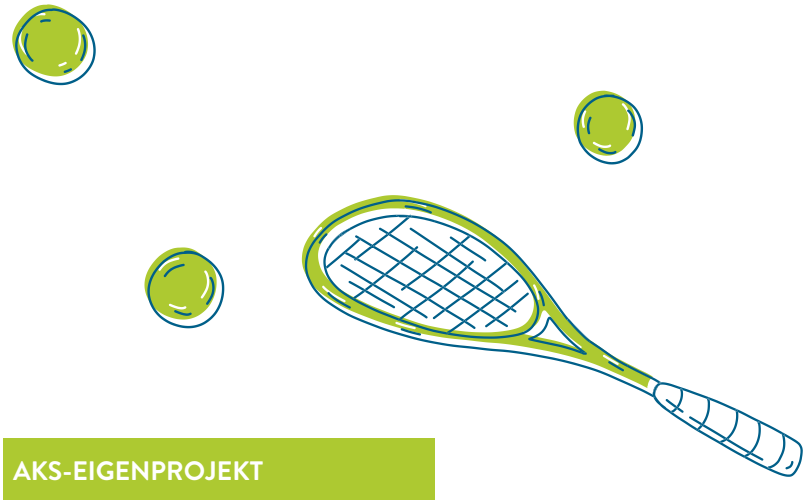
WIRTSCHAFT

SQUASH ARENA

DER SCHNELLSTE BALL WURDE

200

KM/H SCHNELL GESCHLAGEN



AKS-EIGENPROJEKT

WIRTSCHAFTLICHER AUFBAU

ZUKUNFTSTRÄCHTIGE ARBEITSPLÄTZE

Die Albert Koechlin Stiftung fördert im Sinne ihres Stiftungszwecks auch Jungunternehmen, Klein- und Mittelbetriebe zur Sicherung und Schaffung zukunftsträchtiger Arbeitsplätze in der Innerschweiz.

AUFBAU VON JUNGUNTERNEHMEN

Besonders am Herzen liegt der Stiftung dabei die Unterstützung von innovativen Start-ups. Oft setzen sich die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer (zu) ehrgeizige Zeitpläne und unterschätzen den Bedarf an finanziellen Mitteln für die Wachstumsphase. Entsprechende Unterstützungsgesuche gelangen entweder direkt an die Stiftung oder via kantonale Wirtschaftsförderstellen, den Verein genisuisse oder den Technopark Luzern. Voraussetzungen sind unter anderem, dass es sich beim Start-up-Unternehmen um eine Aktiengesellschaft handelt und sich sowohl der Firmensitz wie auch die Arbeitsplätze in der Innerschweiz befinden. Ein Ausschuss des Stiftungsrates prüft jeweils die Geschäftsidee, die Eigenleistung und den Businessplan im Detail.

Beurteilt die Stiftung ein Vorhaben als förderungswürdig, bietet sie Hand mit einem Darlehen für die Gründung und den Aufbau der Geschäftstätigkeit. Auch hilft sie Initiantinnen und Initianten dabei, wertvolle Kontakte herzustellen. Je nach Situation stehen den Jungunternehmen erfahrene Coaches zur Seite. Die praxisorientierten Sparringpartner unterstützen sie bei konkreten Fragestellungen zur Weiterentwicklung ihrer Firma.

HOFFNUNGSVOLLE ERFOLGSGESCHICHTEN

Bei Start-up-Unternehmen liegen Erfolg und Misserfolg sehr oft nahe beieinander. Trotz harter Arbeit gelingt es nicht immer, das Unternehmen oder seine Produkte erfolgreich auf den Markt zu bringen. Manchmal sind Mitbewerber schneller, technische Herausforderungen scheinen unlösbar oder die Zeit ist noch nicht reif für ein bestimmtes Produkt oder eine innovative Dienstleistung. Die Herausforderungen sind jedenfalls gross. Doch wer nicht wagt, der nicht gewinnt! Umso mehr freut es die Albert Koechlin Stiftung, wenn die Start-ups erste Kunden gewinnen, erfolgreich am Markt agieren und schliesslich auch die Darlehenstranchen zurückbezahlen.

So hat sich eine von uns schon früh unterstützte Start-up-Firma inzwischen sehr erfolgreich entwickelt. 2019 konnte sie mit einem Management-Buy-out in die Selbstständigkeit begleitet werden.

Per Ende 2019 bestanden Darlehen an zehn Start-up-Unternehmen. Ein Jungunternehmen ist im Berichtsjahr neu dazugekommen: Die B-Squash AG aus Neuenkirch hat mit der Er-öffnung der Squash Arena in Sursee im September 2019 ihren Betrieb aufgenommen.

SQUASH ARENA SURSEE

SQUASH COURT PER MAUSKLICK

Platzreservation per Mausklick, iSquash in einer interaktiven Spielwelt, persönliche Spielauswertung auf dem Handy – die autonome Squash Arena Sursee bietet totale Flexibilität.

Vor zwei Jahren startete der Geschäftsführer Cyril Bernhard mit der Planung seiner innovativen Konzeptidee. Die heutige Technik ermöglicht den autorisierten Eintritt und die automatisierte Licht- und Lüftungssteuerung. Ganz ohne Personal geht es aber doch nicht: Ein Putzteam ist täglich vor Ort.

Seit dem Eröffnungsfest im September 2019 schaut die Squash Arena Sursee auf eine sehr positive Anfangsphase zurück. Sportbegeisterte spielen regelmässig auf den fünf Courts. Im Lob&Tadel-Briefkasten hinterlassen sie wertvolle Feedbacks. So geht der Betrieb auf Kundenwünsche ein und hat bereits die ersten Ideen umgesetzt. Um den Leerzeiten tagsüber entgegenzuwirken, profitieren Schulen und Firmen von einer reduzierten Platzmiete.

Interactive Squash eröffnet eine neue, innovative Spieldimension und rundet das Angebot optimal ab. Die Teilnehmenden bewegen sich mit der üblichen Ausrüstung und erleben Squash in einer digitalen Welt.
Die Albert Koechlin Stiftung unterstützt das Start-up-Unternehmen mit einem Darlehen.

squasharena.ch

UMWELT

Damit in unserer Umwelt ein Stein auf dem anderen bleibt. Das Wohl von Menschen, Pflanzen und Tieren als Herzensangelegenheit. Wir schützen und erhalten Lebensräume und werten diese sinnvoll auf.

KIRSCHLORBEER

20

SCHULKLASSEN BETEILIGEN SICH BEREITS AM PROJEKT

AKS-EIGENPROJEKT

KIRSCHLORBEER

EINHEIMISCHE STAUDEN UND STRÄUCHER AUF DEM SCHULAREAL

Schulareale sind wichtige ökologische Inseln im Siedlungsgebiet. Die Gestaltung der Schulareale beruht aber oft noch auf Konzepten der 60er- oder 70er-Jahre. Pflegeleichte und immergrüne Pflanzen standen damals bei der Gestaltung im Mittelpunkt. Deshalb wachsen Neophyten wie Kirschlorbeer und Sommerflieder auf zahlreichen Schulgeländen und breiten sich mithilfe der Vögel in unseren Wäldern aus.

Seit Frühjahr 2019 engagiert sich die Albert Koechlin Stiftung dafür, dass die Mehrheit der Innerschweizer Schulareale frei von invasiven Neophyten ist und stattdessen einheimische Sträucher und Stauden wachsen.

UNTERSTÜTZUNG VON HAUSWARTEN UND SCHULKLASSEN

Hauswarte von Schulanlagen, die invasive Neophyten durch einheimische Sträucher und Stauden ersetzen möchten, unterstützt die Albert Koechlin Stiftung bei der Planung der Ersatzpflanzungen und bei der Beschaffung einheimischer Pflanzen.

Die Schulklassen tauschen auf dem Schulgelände invasive Neophyten durch einheimische Pflanzen aus. Fachpersonen begleiten die Klassen während bis zu drei Einsätzen über zwei Jahre.

Seit Herbst 2019 beteiligen sich bereits zwanzig Schulklassen am Projekt und setzen sich aktiv mit naturnahen Lebensräumen auseinander. Insgesamt können bis zu sechzig Schulklassen beim Projekt mitmachen.

AUSBREITUNG INVASIVER NEOPHYTEN

Neophyten (neue Pflanzen) sind Pflanzenarten, die nach der Entdeckung Amerikas 1492 beabsichtigt oder unbeabsichtigt nach Europa gebracht wurden. Durch menschliche Einflüsse (internationaler Gütertransport, Gartenbepflanzungen, veränderte Pflege von Verkehrsachsen etc.) wird die Verbreitung von zahlreichen Problempflanzen beschleunigt. Invasive Neophyten vermehren sich unkontrolliert, verdrängen einheimische Pflanzen, beeinträchtigen naturnahe Lebensräume, führen zu Ertragsausfällen in Land- und Forstwirtschaft und können unsere Gesundheit gefährden.

Von 1'000 gebietsfremden Arten, die zu uns kommen, haben 100 eine beschränkte Überlebenschance. Davon etablieren sich 10 auf Dauer und nur eine Art breitet sich invasiv aus.

KIRSCHLORBEER EINDÄMMEN

Der Kirschlorbeer stammt aus Kleinasien und wurde als Zierpflanze eingeführt. Seine Blätter und Beeren sind für den Menschen giftig. Im Forstgebiet verdrängt er mit seinem dichten Blätterwerk jeglichen Unterwuchs und behindert die natürliche Verjüngung des Waldes.

Gartenbesitzer sind angehalten, die weitere Verbreitung zu unterbinden, indem sie zum Beispiel Hecken vor dem Versamen schneiden, die Beeren fachgerecht entsorgen und Jungpflanzen ausreissen.

projekt-kirschlorbeer.ch

AKS-EIGENPROJEKT

UMWELTPREISE 2019

ELEKTROMOBILITÄT UND UMWELTFREUNDLICHES WASCHMITTEL

Bereits zum 14. Mal hat die Albert Koechlin Stiftung 2019 ihre Umweltpreise vergeben. Herausragende Engagements im Dienst von Natur, Umwelt und Lebensraum verdienen Anerkennung. Deshalb erhielten die beiden Unternehmen E-Force One AG und Good Soaps AG die mit je 40'000 Franken dotierten Umweltpreise.

Die Elektrolastwagen der E-Force One AG benötigen nur rund 1/3 der Energie eines Dieselfahrzeuges. Sie stossen kein CO_2 aus und sind leise im Betrieb. Die zwanzig im Einsatz stehenden Elektrolastwagen haben bereits eine Gesamtfahrleistung von über 1,5 Millionen Kilometer erreicht.

Die Good Soaps AG stellt umweltfreundliche Wasch- und Reinigungsmittel ohne Enzyme, Bleichmittel, Farbstoffe oder Konservierungsmittel her. Zudem verwendet die Luzerner Firma europäische Pflanzenöle anstelle von Palmöl. Damit schont sie wertvolle Ressourcen in tropischen Gebieten und verkürzt die Transportwege.

eforce.ch
good-soaps.shop

UMWELTPREIS 2019

DIE WELT WURDE

40×

VON ALLEN E-FORCE-ONE-LASTWAGEN UMRUNDET

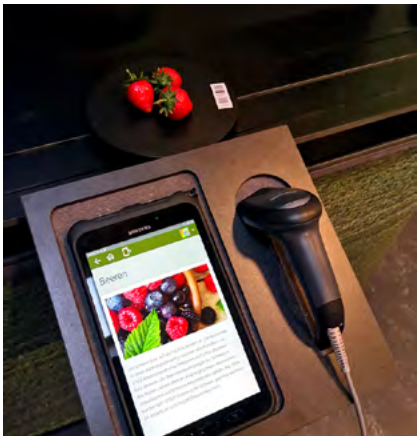
AGRARMUSEUM BURGRAIN

EIN EINMALIGER ERLEBNISORT

Das Schweizerische Agrarmuseum vermittelt die Geschichte und Gegenwart, die Werte und die Kultur von Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft. Die Diskussionsplattform rund um die zentrale Frage «Wer ist Landwirtschaft?» zeigt die Vielfalt der verschiedenen Mitwirkenden auf, welche die Landwirtschaft beeinflussen: Produzenten, Handel, Politik, aber auch die Konsumenten und ihr Kaufverhalten. Zusammenhänge der lokalen, nationalen und internationalen Landwirtschaft sind in einer Erlebniswelt veranschaulicht und regen zum Denken an. Wichtige, komplexe Wechselbeziehungen werden der breiten Öffentlichkeit durch Dauer- und Sonderausstellungen, Führungen, App-Guide und Forumsanlässe verständlich, anschaulich und begreifbar aufgezeigt. Das Publikum wird über «Berührungspunkte» für die Landwirtschaft sensibilisiert.

Die Albert Koechlin Stiftung hat die Neukonzeption des Museums mit einem finanziellen Beitrag unterstützt.

museumburgrain.ch



GRUNDKENNTNISSE NATURSCHUTZ

KOMPETENT NATUR FÖRDERN

Zahlreiche Personen engagieren sich beruflich oder ehrenamtlich für den Naturschutz. Die Naturschutzarbeit ist vielseitig und anspruchsvoll. Dank vertieften Kenntnissen werden Massnahmen oft wirkungsvoller und zielführender geplant, realisiert und begleitet. Mit dem Kurs «Grundkenntnisse Naturschutz» wurde ein Bildungsangebot geschaffen, um Wissenslücken zu schliessen.

An drei Theorieabenden wurden rechtliche Aspekte, Grundsätze der Naturschutzbiologie sowie Themen aus Landwirtschaft, Siedlung und Wald beleuchtet. Zu den Themen Lebensräume erkennen, Hecken, Gewässer, Siedlung und Neophyten fand je ein halber Praxistag statt. Orientiert an den Schwerpunkten vermittelten die Fachleute Informationen zu Projektschritten von der Planung über die Umsetzung bis zur Pflege. Auch der nächste Kurs wird 2020 von BirdLife Luzern, Pro Natura Luzern und WWF Luzern organisiert.

Die Albert Koechlin Stiftung hat den Aufbau des Kursangebotes und die erste Durchführung mit einem finanziellen Beitrag unterstützt.

AKS-EIGENPROJEKT

TIERWOHL

EINE FRAGE DER HALTUNG

Die Förderung des Tierwohls ist in den Statuten der Albert Koechlin Stiftung explizit als Stiftungsziel erwähnt. Mit gezielter Informationsvermittlung und direkten Beiträgen an Infrastrukturen engagiert sich die Stiftung deshalb seit Ende 2016 verstärkt in den Bereichen Haltung, Gesundheit, Fütterung, Transport und Schlachtung.

Wissensvermittlung rund um das Thema Tierwohl wird mit einer finanziellen Beteiligung an individuellen Beratungen oder an öffentlichen Veranstaltungen gefördert. 2019 wurde eine Kostenbeteiligung an fünf Beratungen bewilligt.

Die Albert Koechlin Stiftung leistete 2019 A-fonds-perdu-Beiträge in der Höhe von 516’000 Franken an Infrastrukturen, die dem Tierwohl dienen. Unter anderem wurden so der Stallneubau für horntragende Kühe, der Umbau eines Anbindestalles in einen Laufstall, die Umstellung auf Mutterkuhhaltung mit BTS (besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme) und RAUS (regelmässiger Auslauf ins Freie) finanziell ermöglicht.

aks-tierwohl.ch

SONDERPROJEKTE

Unser Einsatz für herausragendes Engagement von anderen. Damit überzeugendes Wirken für die Gesellschaft auch weitergeführt werden kann.
Wir würdigen ausserordentliche Menschen, Organisationen, Institutionen und ihre Projekte.

SONDERPROJEKTE

ANERKENNUNGSPREISE 2019

170'000

SCHWEIZER-FRANKEN

ALS GESAMTPREISSUMME

ANERKENNUNGSPREISE 2019

Bereits zum 21. Mal verlieh die Albert Koechlin Stiftung Anerkennungspreise an Organisationen für Leistungen zugunsten der Gesellschaft. Die Preisträger wurden am 9. Januar 2020 im Hotel Schweizerhof in Luzern gewürdigt. Die Gesamtpreissumme von 170'000 Franken soll ein substanzieller Beitrag an die Fortführung der Projekte sein.

Ob für die Betreuung von Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung, für den Einsatz einer nachhaltigen Entwicklung, für Freiwilligenarbeit im Kinderspital Luzern oder für die Vielfalt der Theaterszene: Die ausgezeichneten Organisationen engagieren sich in vielfältigster Weise für das Gemeinwohl. Allen gemeinsam ist eine Vision, die sie antreibt und für die sie sich mit Leidenschaft einsetzen. Ihr Engagement verdient es, hervorgehoben und anerkannt zu werden.

CASA FARFALLA, EMMENBRÜCKE

BETREUTE FERIEN-, ENTLASTUNGS- UND NOTFALLPLÄTZE

Einen Anerkennungspreis von 40'000 Franken erhielt die Casa Farfalla. Seit 1996 bietet sie ohne finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand betreute Ferien-, Entlastungs- und Notfallplätze für Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung an. Die Casa Farfalla versteht sich als Grossfamilie für Gäste aus der ganzen Deutschschweiz. In ihrer überschaubaren, familiären und flexiblen Struktur ist sie ein einzigartiges Angebot, das immer auf die individuellen Bedürfnisse der Gäste eingeht. Aus dem dringenden Bedürfnis nach Kurzzeitaufenthalten mit einer professionellen Betreuung entstanden, schliesst die Casa Farfalla eine Betreuungslücke. Und der Bedarf ist hoch – seit vielen Jahren übersteigt die Nachfrage das Angebot der Casa Farfalla.

casafarfalla.ch

UNESCO BIOSPHÄRE ENTLEBUCH, SCHÜPFHEIM

FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Ein mit 60’000 Franken dotierter Anerkennungspreis ging an die UNESCO Biosphäre Entlebuch. Biosphärenreservate sind lebendige Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung und werden von der UNESCO anerkannt. Heute existieren weltweit 700 Biosphärenreservate in mehr als 120 Ländern. Die UNESCO Biosphäre Entlebuch gehört diesem inspirierenden Netzwerk seit 2001 an. Gemeinsam mit der Bevölkerung werden die Natur und Kultur gepflegt, die Regionalwirtschaft wird gestärkt und Forschung und Bildung werden unterstützt. Die UNESCO Biosphäre Entlebuch wurde zudem 2008 als erster regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung durch den Bund anerkannt. Sie ist eine der wenigen Biosphären, die von der UNESCO im Rahmen des Periodic Review als Vorbild für die Welt bezeichnet wird.

biosphaere.ch

ALADDIN-STIFTUNG ZÜRICH, LUZERN

FREIWILLIGEN-BESUCHSDIENST FÜR HOSPITALISIERTE KINDER

Die Aladdin-Stiftung erhielt einen Anerkennungspreis von 40’000 Franken. Muss ein Kind ins Spital, entstehen für die Familie neben den Sorgen um die Gesundheit grosse organisatorische Belastungen. Geschwister, Haushalt und Arbeit unter einen Hut zu bringen, gelingt oft nicht ohne Unterstützung. Die Aladdin-Stiftung hilft Betroffenen zeitnah und bedürfnisorientiert. Freiwillige im Kinderspital Luzern besuchen das hospitalisierte Kind in Abwesenheit seiner Eltern. Sie schenken ihm ungeteilte Aufmerksamkeit im hektischen Spitalalltag, während die Eltern in dieser Zeit neue Kräfte schöpfen. Weiter stellt die Stiftung eine spitalnahe Wohnung in Luzern zur Verfügung, damit die Angehörigen einen Ort der Ruhe und des Rückzugs sowie gleichzeitig die beruhigende Nähe zu ihrem Kind haben.

aladdin-stiftung.ch

EIGÄGWÄCHS – THEATER AUS LEIDENSCHAFT, ALTDORF

VIELFALT IN DER THEATERSZENE

Einen Anerkennungpreis in der Höhe von 30’000 Franken wurde dem Verein Eigägwächs – Theater aus Leidenschaft in Altdorf zugesprochen. Der Verein Eigägwächs wurde 2008 von einer bunt zusammengewürfelten Gruppe Theaterbegeisterter gegründet. Er organisiert im Zweijahresrhythmus eigene Theaterprojekte. Der Name ist Programm: Eigägwächs möchte mit Freude am Theaterspielen über sich hinaus- und in neue Herausforderungen hineinwachsen. Bei jedem Projekt wirken Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Menschen mit einer Behinderung mit. Das Theaterspielen fördert ihre persönliche Entwicklung, Sozialkompetenz und Lebensqualität. Neben den Theaterprojekten bietet Eigägwächs auch Workshops und andere gesellschaftliche Aktivitäten an. Damit leistet der Verein eine wichtigen Beitrag für eine vielfältige Theaterszene im Kanton Uri.

eigaegwaechs.ch

IMPRESSUM

Herausgeberin Albert Koechlin Stiftung, Luzern
Konzept und Gestaltung Planet GmbH, Luzern
Text Albert Koechlin Stiftung, Luzern, und Storytailor, Luzern
Fotografie Projektträger, Heinz Dahinden, Luzern und Monique Wittwer, Luzern
Druck Abächerli Media AG, Sarnen
Papier Nautilus Offset, FSC, Recycling aus 100 % entfärbtem Altpapier

Dieser Jahresbericht gilt als Lagebericht gemäss Art. 961c OR.

ALBERT
KOECHLIN
STIFTUNG

Albert Koechlin Stiftung

Reusssteg 3
6003 Luzern
Tel. 041 226 41 20
Fax 041 226 41 21

mail@aks-stiftung.ch
www.aks-stiftung.ch